

***Dryopteris affinis* subsp. *pseudodisjuncta* * – eine Farnsippe, die mehr Beachtung verdient**

Von Alfred und Hedwig ESCHELMÜLLER, Sulzberg

Zusammenfassung

Die vorläufige Verbreitungskarte für die subsp. *pseudodisjuncta* ist als Arbeitsunterlage gedacht. Sie enthält Zufallsfunde aus dem südlichen Bayern und aus den westlichen Teilen Österreichs, Notizen von mehr als drei Jahrzehnten. Zusammen mit den Kopien von Wedelteilen der eleganten (aber als Varietät unbeachteten) Farnsippe aus dem *Dryopteris-affinis*-Komplex soll sie Farnliebhaber zum Suchen anregen. Hinweise auf aktuelle und fragwürdige Vorkommen - und auf Fehler in älteren Publikationen - ergänzen den "Bildteil"

Name und Aussehen

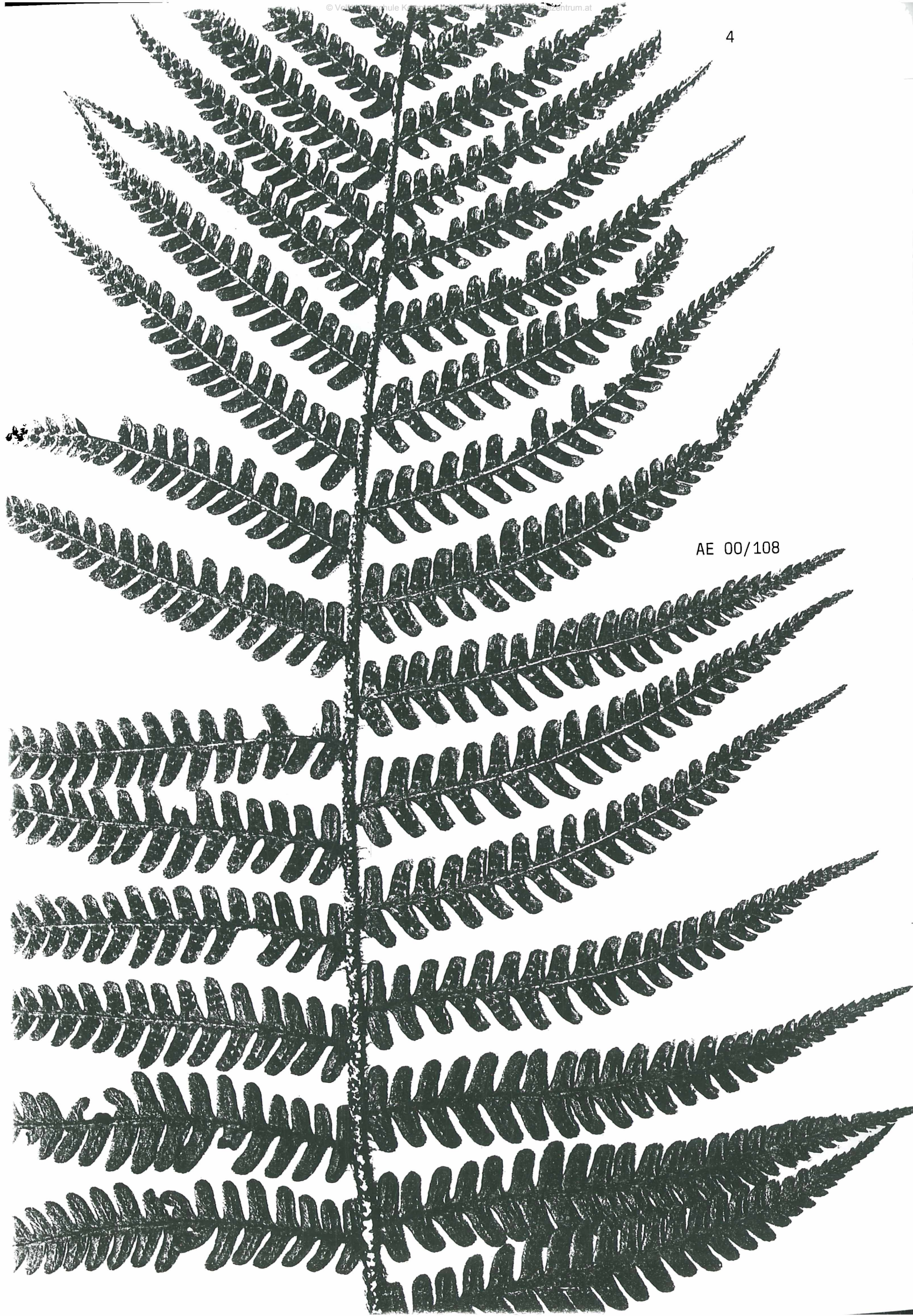
Zum Vergleich: die "Doppelgänger" auf den beiden folgenden Seiten:

links: Spitze der "Var. *disjuncta* FOMIN, die höchst entwickelte Form, die am häufigsten gespaltene Indusien hat" Ex. aus dem Garten WIEST, war bis Mai 1999 im Garten KRUCK (beide in Sulzberg); wurde aus Sporen einer alten Einzelpflanze von Hochstätt/Obb. (leg. W.A. ZAHLHEIMER) von AE gezogen. (Diploid – AE 00/108).

rechts: Spitze der "Var. *pseudodisjuncta* v. TAVEL, var.nov. Habitus der var. *disjuncta*, Indusien von *Dryopteris filix-mas*" Geschenk von Dr.W. GÄTZI (St. Gallen), der uns den Typus 1969 zeigte. (Triploid).

Die beiden Zitate stammen von dem Schweizer Farnspezialisten v. TAVEL, sie sind in GÄTZI (1961:18/19) abgedruckt. Dort sind auch eindrucksvolle Fotos (pp. 62-65) veröffentlicht.

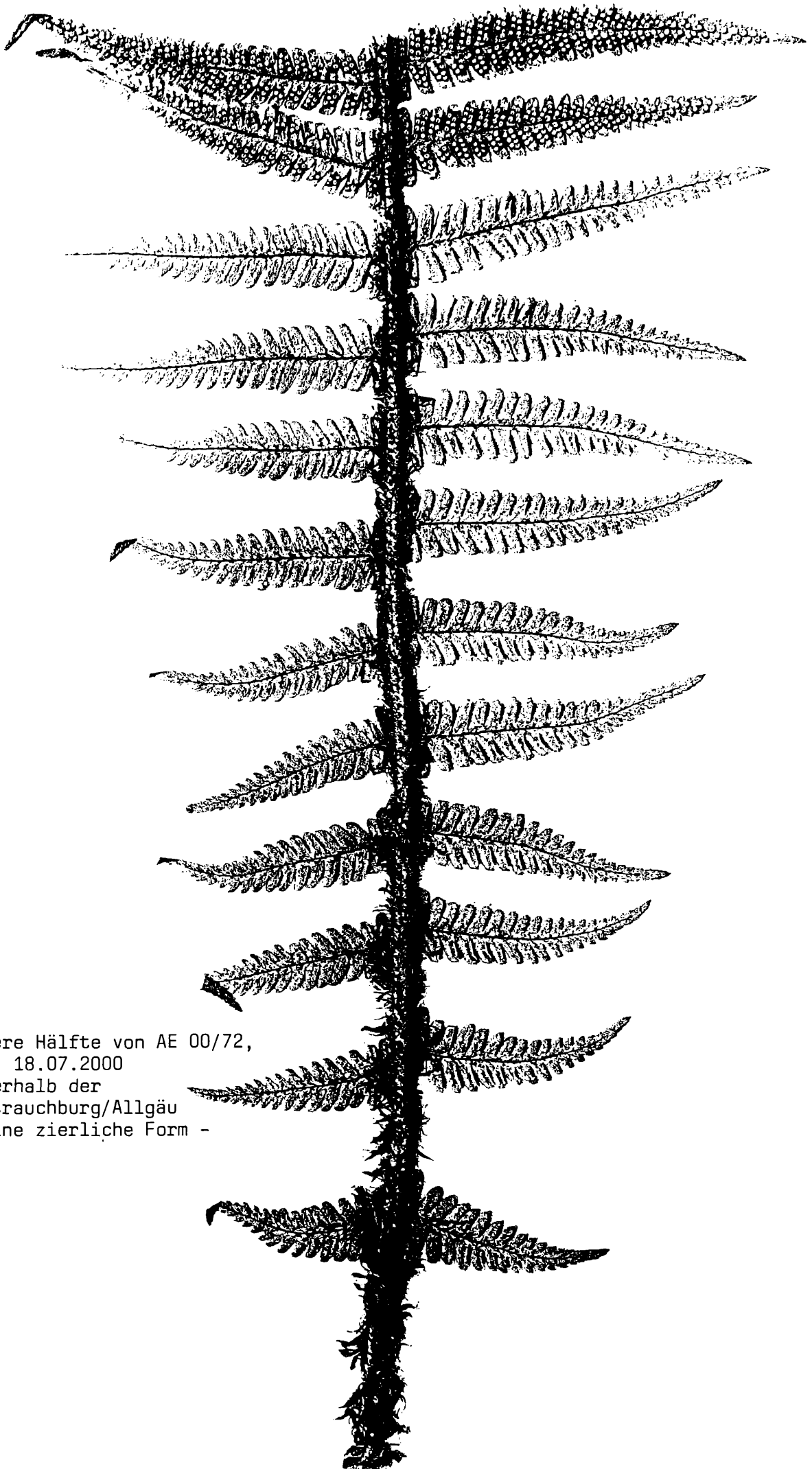
* In der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württembergs (BREUNIG & DEMUTH 1999) wird als deutsche Bezeichnung "Eleganter Wurmfarne" verwendet.



AE 00/108

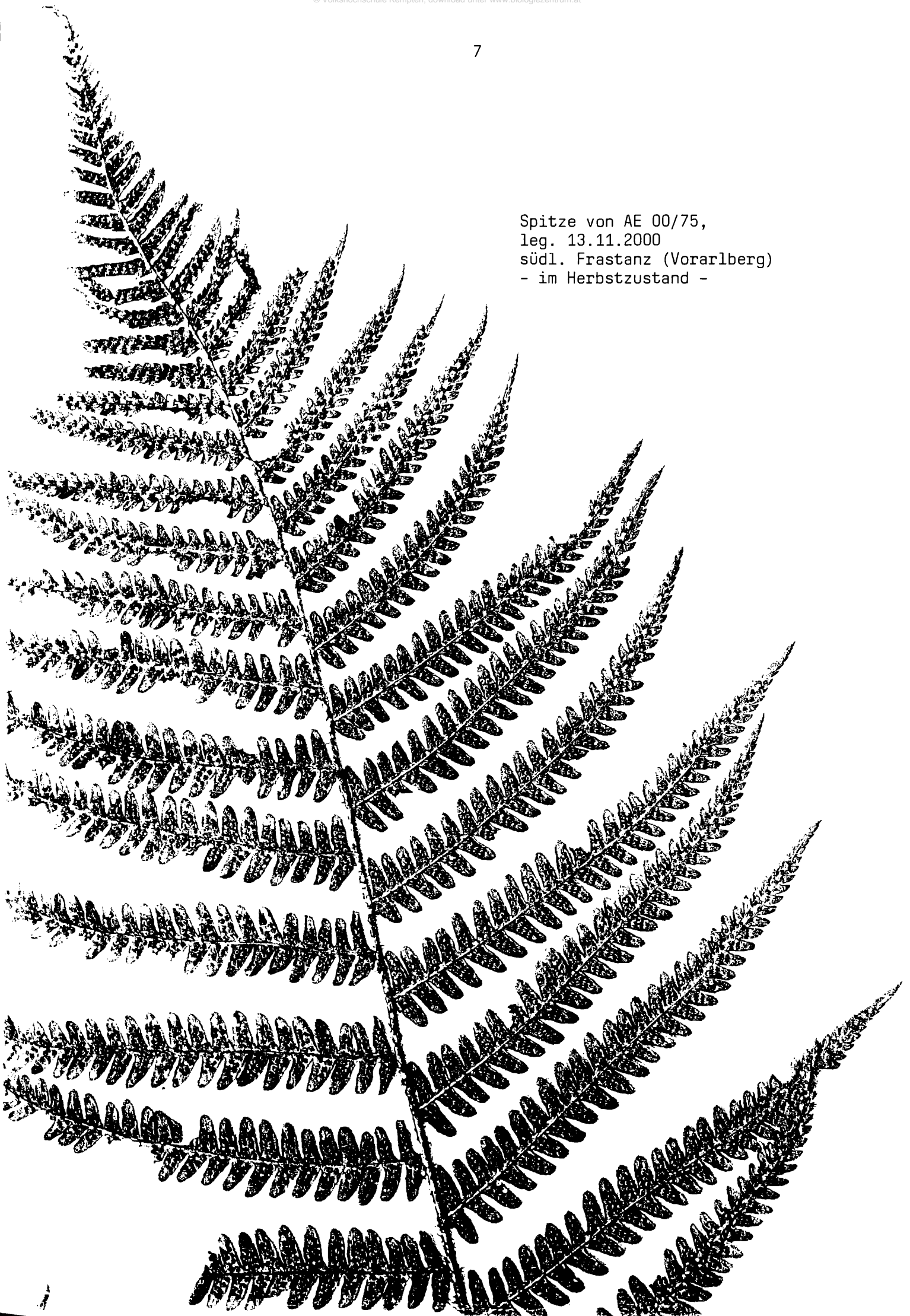
leg. 24.07.1969





untere Hälfte von AE 00/72,
leg. 18.07.2000
unterhalb der
Alttrauchburg/Allgäu
- eine zierliche Form -

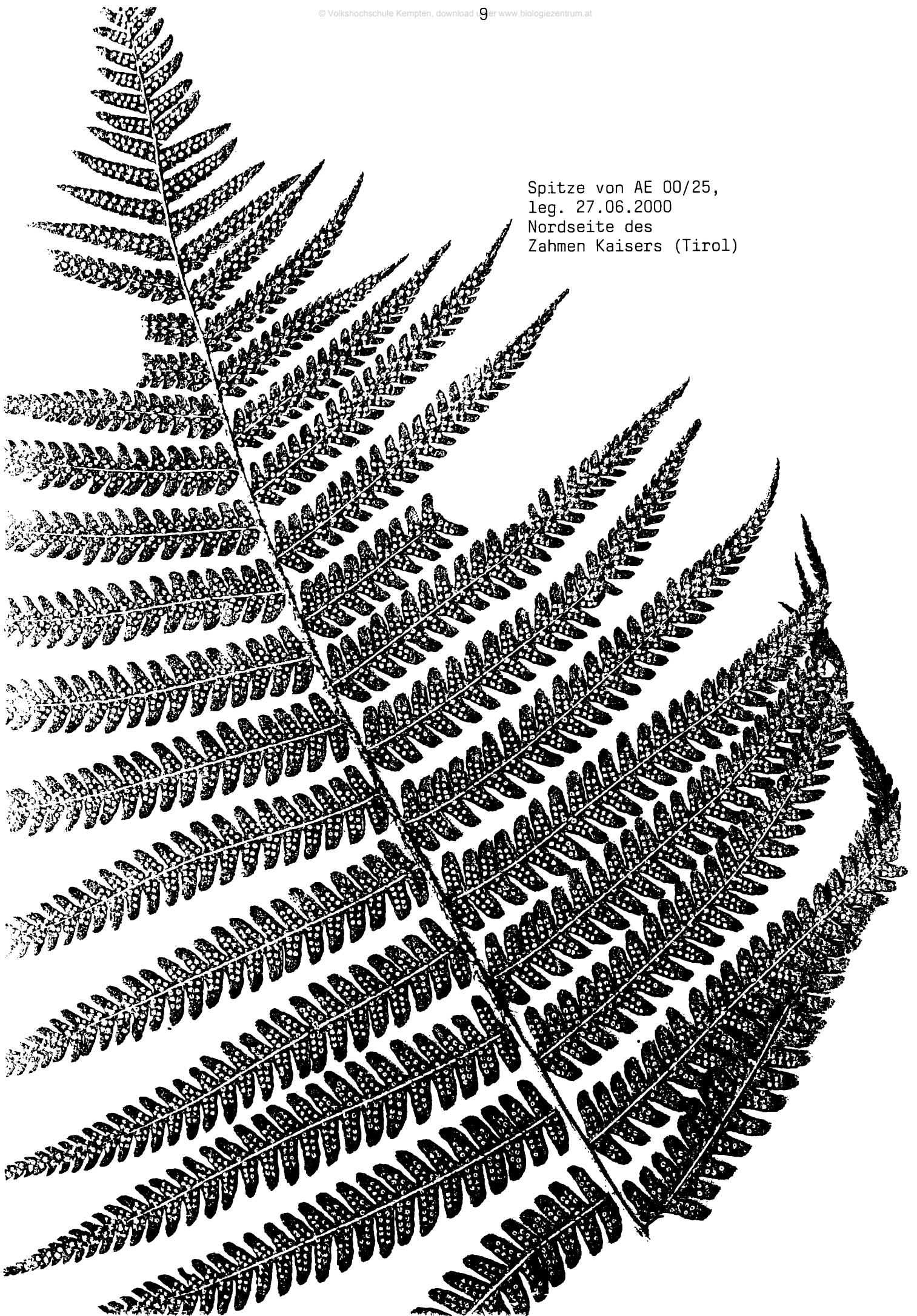
Spitze von AE 00/75,
leg. 13.11.2000
südl. Frastanz (Vorarlberg)
- im Herbstzustand -





Stiel und Wedelbasis von
AE 00/60, leg. 09.09.2000
Hörndlinger Graben, südöstl.
Fieberbrunn (Tirol)

Spitze von AE 00/25,
leg. 27.06.2000
Nordseite des
Zahmen Kaisers (Tirol)



Die (meist) dunkle, seidig glänzende Oberfläche der Wedel, die kommaartigen Vertiefungen auf den fertilen Fiederchen, aber auch die kupferfarbenen bis dunkelbraunen Schuppen an der Stielbasis sind mit den Kopien nicht zu erfassen.

Am natürlichen Standort sind bei alten Pflanzen Wedellängen über 100 cm (bis 140 cm) die Regel.

Im Garten konnten wir einen Stock über 30 Jahre lang beobachten. Als er mehrköpfig wurde ließ er sich leicht teilen. Es ist aber auch nicht schwierig, Jungpflanzen aus Sporen zu ziehen. In Privatgärten und im Botanischen Garten in München steht Nachwuchs aus Keimversuchen in Sulzberg.

Abkürzungen:

AE	=	Alfred ESCHELMÜLLER
HE	=	Hedwig ESCHELMÜLLER
CRFJ	=	FRASER-JENKINS
D.a.	=	Dryopteris affinis
Ex.	=	Exemplar (-e)
FO	=	Fundort (-e)
Mitt.	=	Mitteilungen des Naturwissensch. Arbeitskreises Kempten
V.-Karte	=	Verbreitungskarte
vgl.	=	Hinweis auf Literatur oder Abbildungen.

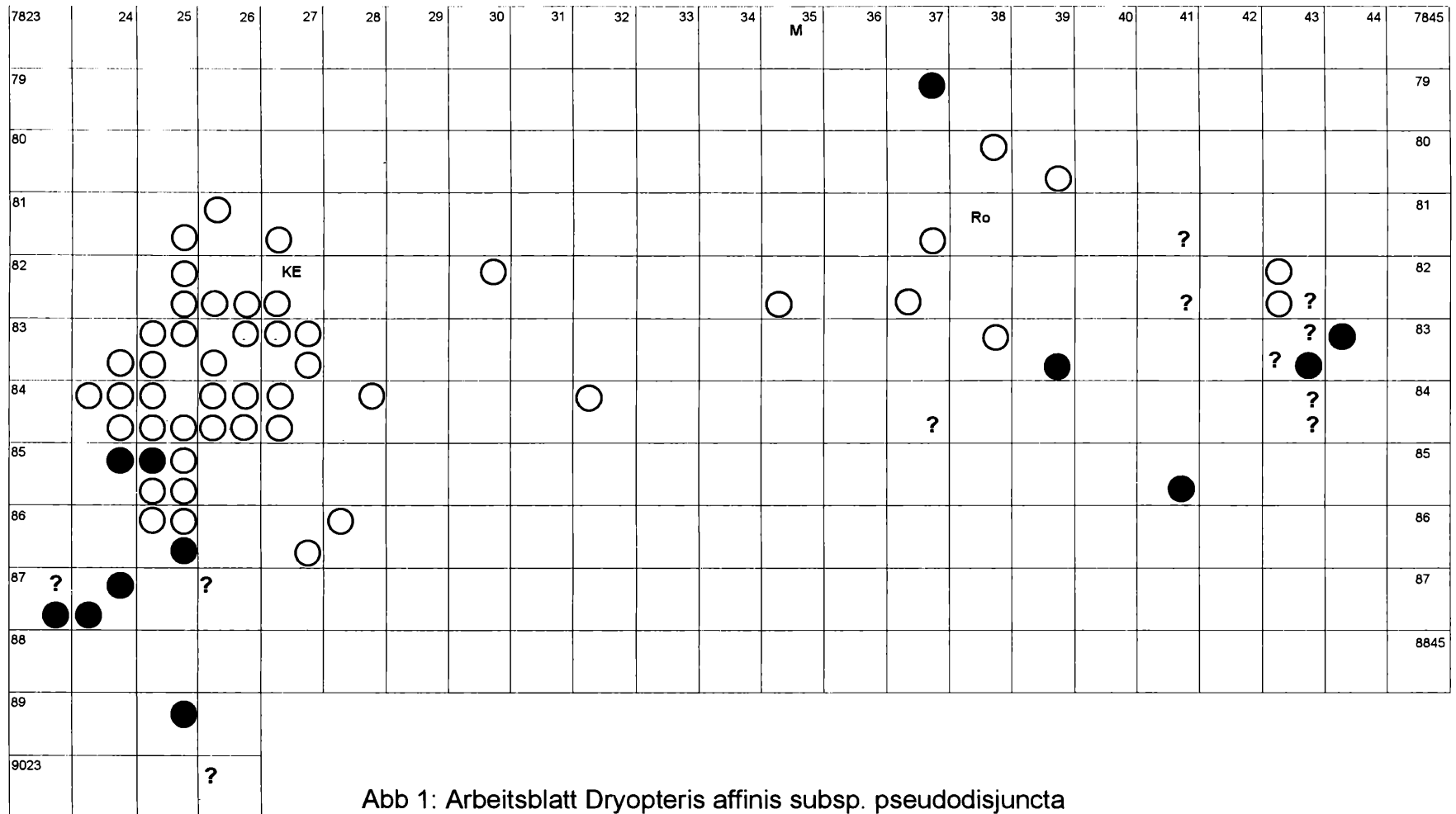
Das Arbeitsblatt

Als Arbeitsblatt wird die leicht veränderte V.-Karte von 1996 verwendet. Ihre Grundlagen waren die Farnlisten von 1986 für Südbayern bzw. die Beiträge über die Farne in Vorarlberg (AE 1985, AE & HE 1990).

Hier sind mit großen Punkten Neufunde und Bestätigungen von Vorkommen der D.a. subsp. pseudodisjuncta aus den letzten 15 Jahren gekennzeichnet. (●)

Ältere oder nicht mehr kontrollierte Funde wurden aus der V.-Karte von 1996 übernommen und als Kreise dargestellt. (○)

Bei Unklarheiten findet sich ein Fragezeichen in den betreffenden Quadranten. Diese im Text näher bezeichneten fragwürdigen Fundstellen seien den Farnkennern empfohlen. In der im Druck befindlichen "Flora des Allgäus" von E. DÖRR wird diese Unterart bereits berücksichtigt. A. POLATSCHEK (1. Band der "Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg" nennt keine Varietäten.



Oberbayern

- 7937/2 südwestl. Oberndorf b. Ebersberg; Beleg vom 11.08.1985, leg. W.A. ZAHLHEIMER, det. AE – NEU! - Wurde in der V.-Karte 1996 vergessen.
- 8142/4 Die gr. Pflanze am Teisenberg-Kammweg (nach der Notiz vom 22.09.1985) konnten wir 1999 bei der Kontrolle (m. L. WAGNER) nicht mehr finden.
- 8242/4 ...Jochberg - 2 FO (vgl. Mitt. 27(2):24 oben); dazu das folgende Zitat aus dem Brief von Prof. REICHSTEIN, der die sonderbare Jungpflanze überprüfen sollte... datiert Basel 31.Okt.1985 "AE 85/113 MTB 8242/4 Jochberg östl. Weissbach an der Alpenstrasse, Oberbayern. 21.IX.1985 A. ESCHELMÜLLER. Ob. Hälfte eines Wedels. Nach CRFJ subsp. pseudodisjuncta. Das Bruchstück verblieb, wie von uns vorgeschlagen, im Herbar REICHSTEIN; seine Sammelnummer ist 6280. – Leider konnten wir vor wenigen Jahren (mit G. ZENNER) die Sippe an der Fundstelle von 1985 nicht mehr finden. Auch das Vorkommen unterhalb vom Wander-P suchten wir 1999 (mit L. WAGNER) vergeblich.
- 8243/4 bei Hallthurm... schon 1986 fraglich, nach dem gewaltigen Straßenausbau ist die Fundstelle vernichtet.
- 8343/2 Gerner Höhenweg - noch 1986; wurde bei der Kontrolle durch L. WAGNER 1996 nach Windbruch und Wegänderungen nicht mehr gefunden. Kein Punkt i.d. V-Karte.
- 8343/3 Schwarzbachsattel; das einzige Ex., das wir für subsp. pseudodisjuncta hielten, ist nach Windbrüchen nicht mehr aufzufinden. Die Nachzucht in Sulzberg ist noch nicht typisch. Kein Punkt 1996.
- 8343/4 Kälberstein bei Berchtesgaden, nahe Sprungschanze; 1992 von L. WAGNER gefunden, det. AE – NEU! – Seither von uns und von G. ZENNER am Fundort bestätigt.
- 8343/4 Sillberg w. Berchtesgaden, leg. 09.09.2000 L. WAGNER; Wedelspitze det. AE. - Neuer Fundort.
- 8443/2 zur Kührint u. ...Rinnkendlsteig: Fragezeichen 1986. Notizen wären zu Überprüfen. Kein Punkt 1996.
- 8443/4 ...Schraibach-Alm. Der Beleg in meiner Sammlung gehörte zum ähnlichen "Typ 7" Kein Punkt 1996. Bei einer Exkursion von L. WAGNER und G. ZENNER wurde weder im Aufstieg noch im Gebiet der Holzstube D.a. subsp. pseudodisjuncta gesehen.
- 8344/1 ...Hintergern - Kugelmühle. Die alte Fundstelle ist nach radikaler Verbreiterung des Wanderwegs, der mit einer breiten Böschung talwärts gesichert wurde, restlos vernichtet. Wiederholte Kontrollen mit L. WAGNER (nach

1996) blieben erfolglos. Dagegen ist bei Ettenberg vor zwei Jahren noch ein kleiner Stock zu finden gewesen. Der Punkt in der V.-Karte kann bleiben.

Niederbayern

7545/1 nördl. Griesbach , zuerst am 19.08.1989 gefunden - NEU!!

Kontr. im Okt. 1996 mit E. WEINBERGER 8 gr. Ex. noch vorhanden. Zuletzt 03.10.1998, leg. AE 98/56; Kopie der Spitze in den Mitt. 36(2):2, 1999.

Vorarlberg

(Die Fundorte rechts der Bregenzer Ach werden in der "Flora des Allgäus und seiner Umgebung" von E. DÖRR aufgelistet).

8723/2 oberhalb der Valduna bei Rankweil einige ähnliche Formen am 13.11.2000. Sollte noch kontrolliert werden.

8723/4 Spondawald südl. Frastanz. Noch ein gr. Ex (vgl. die Ablichtung) am 13.11.2000.

8524/2 Südgrenze: zwischen Bildstein und Farnach noch vorhanden. Letzte Kontrolle 1996 mit G. ZENNER.

8724/3 Tschanischa bei Schnifis um 800 m; Erstfund von S. JESSEN am 30.07.1992 - NEU! - Wurde ohne FO-Angabe i.d. V.-Karte 1996 übernommen.

8525/1 westl. der Bregenzer Ach gegenüber Bhf. Doren-Sulzberg um 480 m; einige Ex. am 16.03.2001 – NEU!-

8625/4 oberhalb des Argenbaches bei Au um 1000 m; einige kl. Ex. am 27.06.1996 - NEU! - Wurde ohne FO-Angabe i.d. V.-Karte 1996 übernommen.

8726/1 Nordgrenze: zwischen Hopfreben und Schoppernau, westl. der Bregenzer Ach; ein fragwürdiges Ex. am 25.10.2000. Sollte noch kontrolliert werden.

Nicht i.d. V.-Karte 1996:

8925/2 Silbertal , oberhalb der Kirche (vgl. AE & HE in Mitt. 1990). Einige gr. Ex., seither von S. JESSEN und G. ZENNER am Fundort bestätigt.

9026/1 Valschavieltal (vgl. AE & HE 1990). Der "klassische" Fundort oberhalb Gashurn ist vor einigen Jahren durch Muren und verheerende Wassermassen vollständig zerstört worden.

Tirol

8437/4 Südost-Grenze: zwischen Breitenbach und Mariastein, südl. Schönau; ein Ex. am 17.08.1997 - Im Sommer 1999 nach Holzarbeiten nicht mehr gefunden. Sollte kontrolliert werden.

8339/4 östl. Buchberg auf der Nordseite des Zahmen Kaisers; am 06.08.1999 einige Ex. - NEU! - Kontr. am 27.06.2000. Vgl. die Ablichtung: Spitze des Belegs AE 00/25.

8541/4 Northwest-Grenze: Hörndlinger Graben südöstl. Fieberbrunn, Seitental des Schwarzach-Baches; am 09.09.2000 ein altes Ex. -NEU! Vgl. die Ablichtung Wedelbasis des Belegs AE- 00/60.

Anmerkung: Die Funde in Tirol sind vielleicht "Erstfunde", sie sollten am Standort von einem Spezialisten bestätigt werden!

Erstfund Bestätigung - Berichtigungen

...Zitat aus den Naturwiss. Mitt. Kempten 14(2):42 vom Dez. 1970 zu den ersten pseudodisjuncta-Funden im Allgäu

1) Hornweg bei Immenstadt/Kreis Sonthofen...

(leg.:03.07 1969 AE; det.. W. GÄTZI 30-7-1970 am Fundort)

2) Schwarzenberg bei Tiefenbach/Kreis SF

(leg. 01.12.1968 AE; det.. W. GÄTZI 31.7 1970 am Fundort)

3) Nordseite des Mittag bei Immenstadt/ Kreis SF

(leg. 02.08.1970 AE). "

Mit Sicherheit existierte die Einzelpflanze vom Schwarzenberg bereits 1972 nicht mehr. Als "Ersatz" nannte ich (AE) bereits 1972:61 den Bestand vom Hornweg „Erstfund“ Korrekt sollte es dort heißen Erstmals von einem Farnkenner im Allgäu - also außerhalb der Schweiz - am Fundort gesehene und bestätigte Sippe. Die oben zitierten Daten sind klar!

Dieses falsch zitierte Datum 03.07 1969 - wurde von mir (AE) (in ESCHELMÜLLER & SCHNELLER 1980: 10) neuerlich verwendet.

In beiden Fällen werden die Interessenten gebeten, die verwechselten Angaben in den genannten Publikationen zu berichtigen.

Erst bei der letzten Zusammenfassung (AE & HE) 1996:203 wurde der Fehler bemerkt und das richtige Datum - 01.12.1968 - eingesetzt.

Allerdings sind in derselben Arbeit in der Bildunterschrift die Wörter "subsp. borreri Newman) Fraser-Jenkins" ersatzlos zu streichen. Sinngemäß wären unter der Karte 3 auf Seite 202 die Wörter "subsp. borreri" zu streichen.

Rückblick - Ausblick

Am 24.07 1969 wurde uns am Tannenberg bei St. Gallen die "*Dryopteris BORRERI* var. *pseudodisjuncta* -v. TAVEL" zum ersten Mal von Dr. W. GÄTZI gezeigt (vgl. die Ablichtung). Von uns nicht erkannte Ex. dieser Sippe sind in meinen Listen (AE 1968, 1986) als "*D. x tavelii*" bereits gemeldet worden. Es muß Jüngeren überlassen werden, die dort genannten Fundorte aufzusuchen. Auf einige Probleme wird im Text verwiesen.

Wir glauben, daß diese elegante Unterart des Spreuschuppigen Wurmfarms am Nordrand der Alpen und im Vorland noch öfter gefunden wird. Wahrscheinlich liegen in den großen Herbarien Belege aus den letzten Jahrzehnten - ebenfalls als *D. x tavelii* inventarisiert. Es könnte aber schon vorher *D. filix-mas* var. *setosum* CHRIST gesammelt worden sein.

Nach der Standardliste von 1998 wäre derzeit die Bezeichnung *Dryopteris affinis* subsp. *pseudodisjuncta* (OBERH. & TAVEL ex FRASER-JENK.) FRASER-JENK. zu verwenden.

Dank

Herr Dr. E. DÖRR (Kempten) unterstützte ständig unsere Bemühungen zur Ergänzung der Allgäuer Farnflora. Frau L. WAGNER (Strub) überließ uns Angaben aus dem Gebiet von Berchtesgaden. Sie und Herr G. ZENNER (Kirn) halfen uns bei der Suche in schwierigem Gelände. Herrn Dr. W.A. ZAHLHEIMER (Passau) verdanken wir Listen zur Begleitflora seltener *Dryopteris*-Sippen. Die endgültige Druckvorlage einschließlich der Verbreitungskarten in dieser und in der vorangegangenen Arbeit - fertigte wieder Herr Dipl. Biol. P. HARSCH (Waltenhofen). Ihnen allen sei für die genannten Hilfeleistungen herzlich gedankt

Literatur

ESCHELMÜLLER, A. (1968): *Dryopteris x tavelii* ROTHMALER im Allgäu verbreitet. Naturwiss. Mitt. Kempten 42/ Allgäu 12(2):37 - 41.

ESCHELMÜLLER, A. (1968): *Dryopteris x tavelii* ROTHMALER im Berchtesgadner Land. - Naturwiss. Mitt. Kempten/Allgäu 12(2):42.

ESCHELMÜLLER, A. (1985): Vorläufige Fundortliste "kritischer" Wurmfarmsippen in Vorarlberg. - Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 27(1):69 - 78.

ESCHELMÜLLER, A., ESCHELMÜLLER, H. unter Mitarbeit von BÄR, A. & ZAHLHEIMER, W.A. (1986): Zur Verbreitung und Häufigkeit von *Dryopteris affinis* und deren Sippen zwischen Bodensee und Königssee. - Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. 27(2):1 - 26.

ESCHELMÜLLER, A., ESCHELMÜLLER, H. (1990): Daten zum *Dryopteris-affinis* Komplex in Vorarlberg mit besonderer Berücksichtigung der Bastarde. - Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 29(2):7-24.

ESCHELMÜLLER, A., ESCHELMÜLLER, H. (1996): Verbreitung des *Dryopteris*-affinis Komplexes im bayerischen Alpen- und Voralpenraum. Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67:195 - 207 (Mit Fotos, Verbreitungskarten und umfangreichen Angaben zu Literatur, die hier nicht wiederholt werden).

ESCHELMÜLLER, A., Schneller, J.J. (1980): Beitrag zur Kenntnis der Variabilität von *Dryopteris affinis* im Allgäu. - Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 24(1):1 - 12. Mit erster Chromosomenzählung bei der var. *pseudodisjuncta* im Allgäu.

Polatschek, A. (1997): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg; Bd. 1. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Wisskirchen, R., Haeupler, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands.- Hrsg. Bundesamt für Naturschutz Eugen Ulmer, Stuttgart (nicht Umweltschutz - wie in Mitt. 37(1/2):58 angegeben)

Anschrift des Verfasser:

Alfred und Hedwig ESCHELMÜLLER
Säntisstr. 3
D – 87477 Sulzberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [38_1](#)

Autor(en)/Author(s): Eschelmüller Alfred, Eschelmüller Hedwig

Artikel/Article: [Dryopteris affinis subsp. pseudodisjuncta * - eine Farnsippe, die mehr Beachtung verdient. 3-16](#)